

Das Beratungsprojekt für Menschen in der Prostitution, das Anfang 2020 im Rahmen des Kreisdiakonieverbandes Esslingen gestartet ist, trägt einen biblischen Namen: „Rahab“. Das Alte Testament stellt uns die Prostituierte Rahab, eine faszinierende und schillernde Frauenfigur, in einer kuriosen Geschichte im zweiten Kapitel des Buch Josua vor: Das Volk Israel ist aus der Sklaverei in Ägypten geflohen und bereitet sich darauf vor, das von Gott versprochene Land als neue Heimat in Besitz zu nehmen. Zwei Kundschafter begeben sich auf geheime Mission hinter feindliche Linien. Sie spionieren in Jericho, der Hauptstadt der Einheimischen, die die Israeliten erobern wollen. Die Kundschafter kommen im Haus der Prostituierten Rahab unter. Doch fliegt die Tarnung der Kundschafter auf. Soldaten des Königs von Jericho umstellen das Haus der Rahab und fordern sie dazu auf, die Männer herauszugeben. Rahab handelt mutig und trickreich zugleich. Sie versteckt ihre Gäste kurzerhand auf dem Dach. Die Soldaten des Königs täuscht sie mit einer List: „Die Kundschafter sind bereits weitergezogen. Reitet schnell aus der Stadt hinaus. Vielleicht könnt ihr sie noch erreichen!“ Als die Luft rein ist, sucht Rahab das Gespräch mit den Kundschaftern. Sie bekennt sich zum Gott der Israeliten, einem Gott, der für sie bislang fremd ist. Und sie handelt mit den Israeliten einen Deal aus: Im Gegenzug für ihre Hilfe sollen die Israeliten Rahab und ihre Familie verschonen. Rahab verhilft den Kundschaftern zur Flucht und lässt sie an einem Seil die Stadtmauer herunter. Die Israeliten kehren mit einer Streitmacht zurück. Jericho wird erobert und geht unter. Doch Rahab und ihre Familie können sicher und wohlbehalten im Volk der Israeliten weiterleben. Von dieser Rettung handelt das sechste Kapitel des Josuabuchs.

Diese Geschichte erzählt uns weniger von Rahabs Leben als Prostituierte, als vielmehr vom Charakter der faszinierenden Frau. Rahab beweist Mut, als sie den schwerbewaffneten Soldaten ins Gesicht lügt. Sie ist mit allen Wassern gewaschen und handelt trickreich, als sie die gefährliche Situation zu ihrem Vorteil wenden kann. Sie muss sich behaupten und sie behauptet sich in einer männerdominierten Welt. Sie zeigt sich fürsorglich, als sie die Rettung für ihre ganze Familie und Verwandtschaft heraushandelt. In der christlichen Tradition gilt Rahab als Vorbild des Glaubens, sowohl was das Vertrauen (Hebräer 11,31) als auch was die konkrete Tat (Jakobus 2,25) angeht. Zugleich aber sind die Ambivalenzen nicht zu übersehen. Rahab verrät ihre Landsleute an die Feinde, um für sich einen Vorteil zu gewinnen. Sie verhält sich wie eine Opportunistin. An dieser Stelle lassen sich aus der biblischen Erzählung Perspektiven für das diakonische Projekt „Rahab“ gewinnen. Die Bibel reduziert Rahab nicht auf ihr Leben als Prostituierte. Vielmehr ist der ganze Mensch im Blick, der eine individuelle Lebensgeschichte mitbringt und der sein Leben selbst gestaltet. Die biblische Erzählung sperrt sich gegen pauschale Wertungen, Einordnungen und Klischees: Ausgerechnet eine Prostituierte als Vorbild des Glaubens – und zugleich eine Verräterin! So bringt die biblische Erzählung eine Haltung zum Ausdruck, die auch für die Haltung in der Beratung und Begleitung von Menschen in der Prostitution leitend ist. In der Beratung stehen die Prostituierten als Menschen im Mittelpunkt und sie erfahren eine akzeptierende Grundhaltung, die von Vertrauen und Vertraulichkeit geprägt ist und die niemanden ver- oder beurteilt.

Felix Roleder

Quellen:

<https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/rahab-person/ch/d89b38bb8aee031c59c8e3871010a658/>  
<https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/hure-hurerei-at/ch/0e5f892b6e39e094552ec2a0c0ec9e8b/#h7>